

## **A-4NEU2** Massentierhaltung überwinden: Tiere schützen

Gremium: Landesvorstand  
Beschlussdatum: 22.10.2018  
Tagesordnungspunkt: 4.(A) Ökologisch (Projekte)

610 Wir wollen ein absehbares Ende der Massentierhaltung und dafür den Tierschutzplan, der aus dem  
611 Volksbegehren gegen Massentierhaltung entstanden ist, als ersten Schritt engagiert umsetzen. Wir  
612 drängen auf einen schnellen Ausstieg aus der Kastenstandshaltung für Sauen und der Praxis des Kupierens  
613 von Schwänzen bei Ferkeln. Das Kürzen von Schnäbeln beim Geflügel wollen wir genauso unterbinden wie  
614 das Enthornen von Rindern. Wir wollen eine artgerechte Tierhaltung durch die Überarbeitung des  
615 Landesimmissionsschutzrechts, der Brandenburgischen Bauordnung und einer Neuausrichtung der  
616 Agrarinvestitionsförderung durchsetzen. Wir wollen das Verbandsklagerecht für Tierschutzverbände  
617 einführen und strengere Kontrollen von Tierhaltungsanlagen durch die Veterinärbehörden durchsetzen. So  
618 wollen wir den Tierschutz bereits bei Genehmigungsverfahren zur Geltung bringen und diesen im Betrieb  
619 auch sicher stellen. Wir wollen eine absolute Tierzahlen-Obergrenze für Ställe einführen, die sich  
620 mindestens an den Vorgaben der ökologischen Anbauverbände sowie des Deutschen Tierschutzbundes  
621 orientiert. Den Brandschutz wollen wir stärken, so dass die Rettung der Tiere auch in der Praxis möglich ist.  
622 Eine flächengebundene Tierhaltung muss zur Regel werden. Nur Betriebe, die ihr Futter überwiegend  
623 selbst erzeugen, sollen eine baurechtliche Privilegierung als landwirtschaftlicher Betrieb bekommen.  
624 Insbesondere die Freilandhaltung von Rindern, Schafen, Hühnern und Schweinen wollen wir fördern.  
625 Hierzu wollen wir u.a. die Baugenehmigungspflicht für mobile Hühnerställe wie in anderen Bundesländern  
626 abschaffen.